Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **69/70 (1917)**

Heft 15

PDF erstellt am: **24.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Epinac am Ostrand des französischen Zentralplateau (Saône-et-Loire) hinsichtlich der stratigraphischen Entwicklung lässt darauf schliessen, dass das erstere eine Fortsetzung des letzteren ist. Da auch das Grundgebirge des Mont St-Vincent, das die etwa 30 *km* südlich von Autun gelegenen Kohlenbecken von Blanzy-Creusot und Forges trennt, in der Serre bei Dôle wieder auftaucht, und die jurassische Faltenachse des Mont Terrible als deren Fortsetzung gelten kann, dürfte nördlich der Mont Terrible-Kette auch die Fortsetzung des Kohlenbeckens von Blanzy-Creusot liegen. Wenn auch das Vorhandensein eines Kohlenbeckens unter der Juraformation des Elsgaues nicht mit absoluter Sicherheit behauptet werden kann, so besteht doch die volle Berechtigung zur Aufstellung dieser Hypothese. Die Frage, ob sich die bis 20 *km* von der Schweizergrenze reichenden Kohlengebiete von Ronchamp bis Pruntrut erstrecken, kann hingegen nur durch Tiefbohrungen auf rund 1000 *m* Tiefe entschieden werden. Jedenfalls erscheint nach Urteil der beiden Experten die Gegend von Pruntrut als der einzige Ort in der nördlichen Schweiz, wo man hoffen kann, die produktive Steinkohlen-Formation in erreichbarer Tiefe zu erbohren. An einer auf der westlichen Talseite am Ausgang der „Grande Vallée" bei Buix, nördlich von Pruntrut, gelegenen, von den Experten vorgeschlagenen Stelle, wurde vor einiger Zeit eine Tiefbohrung in Angriff genommen; sie soll gegenwärtig bis auf etwa 250 *m* Tiefe vorgeschritten sein.

**Simplon-Tunnel II.** *Monatsausweis September 1917.*

| Tunnellänge 19 825 *m* | | | Südseite | Nordseite | Total |
|---|---|---|---|---|---|
| Firststollen: | Monatsleistung . . . . | *m* | — | 91 | 91 |
| | Stand am 30. Sept. . . | *m* | 8184 | 8379 | 16563 |
| Vollausbruch: | Monatsleistung . . . . | *m* | — | 93 | 93 |
| | Stand am 30. Sept. . . | *m* | 8184 | 8287 | 16471 |
| Widerlager: | Monatsleistung . . . . | *m* | — | 123 | 123 |
| | Stand am 30. Sept. . . | *m* | 8184 | 8135 | 16319 |
| Gewölbe: | Monatsleistung . . . | *m* | — | 116 | 116 |
| | Stand am 30. Sept. . . | *m* | 8184 | 8076 | 16260 |
| Tunnel vollendet am 30. Sept. . . . . | | *m* | 8184 | 8076 | 16260 |
| | In % der Tunnellänge . | % | 41,2 | 40,8 | 82,0 |
| Mittlerer Schichten-Aufwand im Tag: | | | | | |
| | Im Tunnel . . . . . | | — | 242 | 242 |
| | Im Freien . . . . . | | — | 127 | 127 |
| | Im Ganzen . . . . . | | — | 369 | 369 |

Auf der *Nordseite* wurde an 27 Tagen gearbeitet.

Auf der *Südseite* sind seit Ende August 1917 die Räumungs-Arbeiten beendigt und keine Arbeiter mehr beschäftigt.

**Verein deutscher Ingenieure.** Am Samstag den 24. November wird der Verein deutscher Ingenieure in Berlin seine LVIII. Hauptversammlung abhalten. Wie gewohnt, geht dieser am Freitag eine Versammlung des Vorstandsrates voraus. Der erste Teil der Hauptversammlung, am Samstag Vormittag, wird ausschliesslich Vorträgen über „Die Kohlenwirtschaft im Haus und in der Industrie" gewidmet sein; Prof. Dr. techn. *Brabbée* (Berlin) wird über „Hausbrand", Prof. Dr. *Klingenberg* (Berlin) über „Gewinnung der Nebenprodukte" und Oberingenieur *Lind* (Stuttgart) über „Dampfkesselbetriebe" sprechen. Am Nachmittag sollen die geschäftlichen Traktanden erledigt werden.

**Entwässerung der Ebene von Magadino.** Die Regierung von Tessin hat beschlossen, die Arbeiten zur Entwässerung der zwischen Bellinzona und dem Langensee gelegenen Ebene von Magadino tunlichst bald in Angriff zu nehmen, sodass bei diesen im kommenden Winter auch aufgebotene Truppen beschäftigt werden können. Das technische Programm für diese Arbeiten ist vom Kantons-Kulturingenieur *J. Girsberger* in Zürich aufgestellt worden.

**Schweizerische Bundesbahnen.** Die Generaldirektion der Bundesbahnen wählte zum Oberingenieur der Generaldirektion *Hans Etter* von Bischofszell, bisher Stellvertreter des Oberingenieurs.

## Konkurrenzen.

**Aargauisches Museum für Natur- und Heimatkunde.** Die Aargauische Naturforschende Gesellschaft schreibt unter den aargauer oder zur Zeit des Ausschreibens im Aargau wohnhaften Architekten einen Wettbewerb aus für Erlangung von Planskizzen zu einem auf dem Areal Hunziker-Fleiner im Anschluss an die Villa zu errichtenden Museumsbau. Die Entwürfe sind bis spätestens am *29. Dezember 1917* einzureichen. Das Preisgericht besteht aus den Herren Prof. *Rittmeyer*, Winterthur, Architekt *Bernoulli*, Basel, und Prof. Dr. *Steinmann*, Aarau, und als Suppleant Architekt *N. Hartmann*, St. Moritz. Zur Erteilung von drei Preisen sind ihm 4000 Fr. zur Verfügung gestellt.

Verlangt werden: Ein Lageplan 1 : 500, sämtliche Grundrisse, alle Fassaden, sowie die erforderlichen Schnitte 1 : 200, eine perspektivische Ansicht und eine summarische Berechnung. Programm nebst fünf Beilagen können gegen Erlag von 10 Fr., die bei Einlieferung eines Wettbewerbentwurfes zurückerstattet werden, bezogen werden im Geschäftshaus von *A. G. Kummler & Matter* in Aarau.

## Nekrologie.

† **A. Tobler.** Mit dem um die Mittagsstunde des 2. Oktober verschiedenen Ingenieur Arnold Tobler, dem ehemaligen Adjunkten des Stadtingenieurs von Zürich, ist einer der tüchtigsten Beamten der Stadt Zürich zur Ruhe gegangen, der ihr während langer Jahre treue Dienste geleistet hat. Seiner trefflichen Eigenschaften wurde in der Ansprache gedacht, die Herr Stadtingenieur Wenner bei der Kremation gehalten hat. Am 1. Februar 1864 in St. Gallen geboren, verlebte Arnold Tobler seine Jugend in Ragaz, wo er seine Eltern früh verlor. Nachdem er die st. gallische Kantonsschule durchlaufen hatte, studierte er am eidgenössischen Polytechnikum von 1882 bis 1886. Nach Erwerbung des Diploms als Bauingenieur war er bei der St. Gallischen Rheinkorrektion unter Ingenieur Wey und später bei der Wasserversorgung der Stadt St. Gallen tätig. Auf weitere Jahre der Arbeit bei Eisenbahn-, Brücken- und Dockbauten in Amerika folgte die Wahl zum Adjunkten des Bauingenieurs der Vereinigten Schweizerbahnen, und im Jahre 1899 wählte der Stadtrat von Zürich den strebsamen Ingenieur zum Adjunkten des Stadtingenieurs.

In treuer Pflichterfüllung und mit nie erlahmender Schaffensfreude versah Ingenieur Tobler bis vor etwa einem Jahre seine Stelle im Tiefbauamte der Stadt Zürich. Den grössten Teil seiner Zeit widmete er den Studien und Projekten für den Umbau der linksufrigen Zürichseebahn und arbeitete mit rastloser Hingebung an der Lösung dieser Aufgabe, die er geradezu als seine Lebens-Aufgabe betrachtete. Er war seinen Vorgesetzten ein treuer Mitarbeiter, seinen Untergebenen der theoretisch gebildete und praktisch erfahrene Ratgeber und Leiter, hochgeachtet und geschätzt von Allen, die mit ihm verkehrten.

Schon vor Jahren befiel ihn ein schweres Leiden, das seine Schaffenskraft allmählich untergrub. Trotz ungeheurer Willensstärke, mit der er gegen den Feind kämpfte, musste er vor einem Jahre von seiner Stelle zurücktreten, und am 2. Oktober ist er, frisch am Geiste bis zuletzt, seinem Leiden erlegen.

† **G. Griot.** In Zürich starb vor einigen Tagen in seinem 53. Lebensjahre Ingenieur Gustav Griot. Wir hoffen, dem heimgegangenen Kollegen in einer nächsten Nummer, unter Beigabe eines Bildes, einen Nachruf widmen zu können.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

## Vereinsnachrichten.

### Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

**Stellenvermittlung.**

*Gesucht* nach Süd-Siam jüngere *Ingenieure* für die praktische Ausbeutung von Wolfram- und Zinnminen. Kenntnis der englischen Sprache erforderlich. (2093)

*On cherche* pour la France des *ingénieurs constructeurs-mécaniciens* pour ateliers d'outillage et construction d'automobiles. (2095)

*On cherche* pour la Suisse des *ingénieurs* bien au courant de la métallurgie en général, pour ateliers de laminage et de tréfilerie de cuivre et de fer. (2096)

*On cherche* pour la France un jeune *ingénieur-mécanicien* pour le service des essais dans le domaine de la construction d'automobiles. (2098)

*On cherche* pour Ateliers de constructions de la Suisse romande un jeune *ingénieur* comme secrétaire adjoint à la Direction. (2099)

*Gesucht* für die Schweiz *Ingenieur* mit Erfahrung im Leitungsbau für elektrische Bahnen. (2100)

Auskunft erteilt kostenlos *Das Bureau der G. e. P.* Dianastrasse 5, Zürich.